Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 16 (1943-1944)

Heft: 5

Rubrik: Freiluftschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waldschule „Horbach", Zugerberg

Aus dem Jahresbericht 1942 erstattet vom Sekretär der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons und der Stadt Zug Herrn P. Henggeler

Der Betrieb wurde auch dieses Jahr in der üblichen Weise durchgeführt und dauerte mit Unterbruch der Sommerferien vom 4. Mai bis 23. Dezember. Aufnahme fanden 12 Knaben und 23 Mädchen (2655 Verpflegungstage). Dank der Bemühungen der Lehrerin konnte das Programm der Zuger Stadtschulen erfolgreich durchgeführt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird in der Waldschule „Horbach" neben der körperlichen Ertüchtigung einer sorgfältigen Erziehung der Kinder geschenkt. Dankesschreiben der Eltern gaben der Freude Ausdruck über die Stärkung der Gesundheit der Kinder und die Fortschritte beim Unterricht. Die ärztliche Leitung führte wieder Herr Dr. A. Ziegler.

Infektionskrankheiten und ernstere Unfälle kamen nicht vor. Große Beachtung fand die Zahnpflege.

Auch dieses Jahr wurden im „Horbach" wieder Kinder aus Frankreich aufgenommen, die hier eine glückliche Zeit verbringen durften. In 2 Gruppen erschienen 19 und 10 Knaben zu einer Kur von je 3 Monaten. Um den Schulbetrieb nicht zu stören, betreute eine Kindergärtnerin aus Neuenburg die kleinen Gäste. Sie erholten sich ausgezeichnet und konnten mit großen Gesundheitsreserven wieder heimkehren. Nur ein Knabe mußte in einem Sanatorium in Unterägeri zurückbehalten werden. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 3 kg, während die Schweizerkinder nur 1,6 kg erreichten. Alle Kosten für den Aufenthalt der Franzosenkinder, inbegriffen die Auslagen für besondere Anschaffungen und bauliche Veränderungen übernahm ein hochherziger Gönner der Waldschule. Dank sei auch der hingebenden Tätigkeit der Hausmutter und ihren Hilfskräften ausgesprochen.

Der Rechnungsabschluß war durch den höhern Ertrag des Gutsbetriebes etwas günstiger als im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen Fr. 31 696.25, die Ausgaben Fr. 34 014.—. Der Minimalansatz für die Zugerkinder wurde auf Fr. 3.— erhöht und für Selbstzahler und Kinder anderer Kantone auf Fr. 3.50 festgesetzt. Das Defizit wurde durch Subventionen des Bundes, des Kantons und der Einwohnergemeinde, der Gemeinnützigen Gesellschaft u. a. gedeckt. Den Behörden, sowie allen Gönnern der Waldschule sei für ihre tatkräftige Unterstützung auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen. B.

Privatschulen

Schule oder Lehrer

Oft werden Eltern vor die Frage gestellt, ob sie für ihr Kind eine Handelsschule oder eine kaufmännische Lehrstelle suchen sollen. In vielen Fällen muß unbedingt eine gute Handelschule angeraten werden. Dort steht der Schüler im Brennpunkt aller Bemühungen, aus ihm etwas Tüchtiges zu machen. Bei den kleinen Klassen so vieler privater Handelsschulen kann der Lehrer auf die Schwierigkeiten und Eigenarten jedes einzelnen Schülers Rücksicht nehmen und ihn nach bestem Können fördern. Dieses ist ein wichtiger Punkt; denn es sind oft die sogenannten schwierigen Schüler, die die großen Möglichkeiten für das spätere Leben in sich tragen. Je mehr man durch den engen Kontakt zwischen Schüler und Lehrer dem Zögling die Erkenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse in ihrer ganzen Kompliziertheit vermitteln kann, umso mehr wird dieser auch einsehen, daß er nur ein kleines Rädchen im großen Uhrwerk ist, von dessen genauer und regelmäßiger Arbeit jedoch trotzdem der reibungslose Ablauf des ganzen Betriebes abhangen kann. Er wird bescheiden und selbständig.

Wo indessen findet in einem kaufmännischen Betrieb der Chef in der heutigen Hast und Arbeitsfülle noch hinreichend Zeit, sich mit den Lehrlingen abgeben zu können. Um ihre Entwicklung kann sich der Vorgesetzte kaum kümmern. Die Vermittlung der kaufmännischen Kenntnisse ist heute weitgehend der Berufsschule überbunden. Diese Schulen sind sehr gut und werden von äußerst fähigen Lehrern geleitet. Der Lehrling verbringt aber nur einen kleinen Teil seiner Ausbildungszeit an der Berufsschule zu. An seiner Lehrstelle muß er mühsam die Kenntnisse zusammensuchen. Unsere privaten Handelsschulen erfüllen hierin eine wichtige Aufgabe zur Heranbildung tüchtiger Kaufleute. Es ist ihr Bestreben, den Schülern und Schülerinnen nicht bloß ein oberflächliches Wissen und mechanisches Können zu vermitteln, sondern sie schenken auch der allgemeinen Bildung und den Erziehungsproblemen überhaupt ihr volles Augenmerk.

Die Wahl einer geeigneten Schule ist sehr wichtig. Es ist nötig, daß man eine solche Schule wählt, die von pädagogisch und wissenschaftlich ausgebildeten Fachleuten geführt wird. Nur dann ist Gewähr geboten, daß die Schüler gründlich und sorgfältig ausgebildet werden. Durch eine Besprechung mit dem Schulleiter erhält man am besten einen persönlichen Eindruck und spürt dann, ob man ihm das Kind zur Weiterbildung anvertrauen kann und ob man Vertrauen haben kann, daß die Ausbildung wirklich im Sinne einer beruflichen und moralischen Weiterbildung erfolgt. **